

# Ein grosser Wunsch ging in Erfüllung

## Endlich ...

entschleunigen, ausruhen und sich an Leib und Seele erholen, aufatmen, Kraft schöpfen, geniessen, still werden und ins Hören kommen, sich neu ausrichten...

einfach nur sein, entspannen, sich einlassen, zulassen, Schritte der Versöhnung finden, Gott suchen...

Einladende Worte begrüssen uns auf der Homepage des Klosters Rickenbach. Sie treffen genau die Bedürfnisse der Zeit. Entschleunigung, sich an Leib und Seele erholen können. Wer wünscht sich das nicht, vor allem jene, die mitten im Berufsleben stehen oder als Erziehende mit Kleinkindern rund um die Uhr «am Ball» sind.

## Eine junge Frau auf der Suche

Und Gott suchen. Genau das tat 1864 auch Josefa Willimann, eine junge Rickenbacherin. Sie verspürte den festen Wunsch, ganz für Gott zu leben. Ihre Suche führte sie als 20-Jährige zuerst ins Dominikanerinnenkloster nach Schwyz und dann nach Arenberg, wo sie zur Gründerin der Arenberger Dominikanerinnen wurde. Sie nahm den Namen Cherubine an.

Die Gemeinschaft der Schwestern wuchs und so liessen sie sich auch in weiteren Städten und Dörfern nieder. Sie kümmerten sich um jene, die



Die Schwestern können auf ein bewährtes Mitarbeiter-Team zählen.



Die ruhige Lage oberhalb des Dorfes lädt zum Verweilen ein.

Hilfe benötigten: Kinder, Jugendliche, arme, kranke und alte Menschen.

## Ein Wunsch geht in Erfüllung

Und dann, vor genau 30 Jahren, wurde das schier Unmögliche in Rickenbach möglich. In einer Zeit, in der Klöster geschlossen werden, wurde hier das Fundament für ein neues Kloster gelegt. Nicht mit Beton. Noch nicht. Zuerst kamen drei Schwestern nach Rickenbach, die im Dorf eine Wohnung bezogen. Es waren Schwester Maria Esther, Schwester M. Scholastika und Schwester M. Friedgardis. Ein Kreis hat sich somit geschlossen. Die Schwestern sind an den Geburtsort ihrer Gründerin zurückgekehrt. Ein Wunsch, den einige Rickenbacher mit viel Herzblut verfolgt hatten, ging in Erfüllung.

Im Herbst 1983 begann der Bau des neuen Klosters. Am 28. September 1985 wurde es durch Bischof Dr. Otto Wüst eingeweiht.

Die Schwestern waren in der Schule, Kirche und in den Familien tätig.

## Und heute...

Heute leben acht Schwestern am «Dominikusweg», wie die Strasse so schön heisst.

Mit ihnen leben 5 Pensionärinnen, die ihren Lebensabend da verbringen (es sind noch Plätze frei!). Die Schwestern führen ein Gästehaus mit 19 renovierten Zimmern. Zur Verfügung stehen Internet, Telefon, Fernsehen und Bibliothek. Überdies organisiert das Kloster diverse Kurse, die Möglichkeit zur «Auszeit», Wanderexerziten, Meditationen und Ausdruckstanz. Unterstützt werden die Schwestern durch Priester der Region, die in der Klosterkapelle die Eucharistie feiern sowie einem Team von Mitarbeitenden. Dazu gehört auch ein promovierter Theologe sowie eine Seelsorgerin. Die beiden gestalten zusammen mit den Schwestern die täglichen Angebote des Klosters. Für Ruhesuchende bieten sie ein erholsames «Programm» für Körper und Geist an, damit diese, wie auf der Homepage versprochen, **...entschleunigen, ausruhen, sich an Leib und Seele erholen und Kraft schöpfen können...**

Weitere Informationen unter [www.kloster-rickenbach.ch](http://www.kloster-rickenbach.ch)